

## Das Krumbach Gewinnspiel



GEWINNEN SIE EINEN  
KRUMBACH JAHRESVORRAT!

Mehr Informationen unter:  
[www.krumbach-mineralwasser.de/gewinnspiel](http://www.krumbach-mineralwasser.de/gewinnspiel)



# Wenn der Schnee dem Schnittlauch weicht

Ein Themenweg im Vorarlberger Tannberg-Gebiet führt in die Walsen-Vergangenheit

Von Barbara Waldvogel

Wo Schneefall und Geschäftssinn zusammenkommen, da läuft was. Zum Beispiel am Tannberg. Der Winter-Tourismus boomt auf den höchsten Höhen Vorarlbergs. Lech mit seinen rund 1500 Einwohnern bietet 6800 Gästebetten, die 180-Seelen-Gemeinde Warth hat stolze 1200 und Schröcken mit 240 Einwohnern auch noch mal 800.

Die Sommersaison ist allerdings eher schwierig für die Gastgeber, obwohl diese wunderbare Bergwelt auch von Juni bis September ihren besonderen Zauber hat: Da sind die Mähdler, jene Wiesen, die zunächst wie bunte Blütenteppiche leuchten und sich dann nach dem mühsamen Schnitt wie ein dichter, sattgrüner Golfgras bis hinauf zur Vegetationsgrenze ziehen. Da gibt es mit Felsbrocken übersäte steile Hänge, auf denen gelber Enzian und Gamswurz wuchern. Da stehen am Wegrand das purpurrote Knabenkraut und die aromatische Brunelle stramm. Da verströmt in feuchten Senken der wilde Schnittlauch seinen starken Duft. Da bimmeln die Kuhglocken aus allen Windrichtungen. Da wühlt die tosende Bregenzerach tiefe Buchten in die Felsen-schlucht. Und über allem thronen die majestätischen Gipfel von Widerstein und Mohnenfluh, Braunarlspitze und Biberkopf...

Wer Natur und Kultur am Tannberg erkunden will, kann sich auf drei familienfreundlichen Tages-etappen den neuen Walsen-Themen-weg über Warth, Schröcken und Lech erwandern – entweder als geführte Tour, wie in unserem Falle mit Gerhard Strolz aus Schröcken und Oskar Jäger aus Warth, oder auf eigene Faust und ausgestattet mit dem handlichen Taschenbuchführer von Olaf Säiler. „Auf den Spuren der Walsen am Tannberg“ heißt er, und erzählt wird an 57 Stationen, markiert durch schöne „holzerne Zeugen“ – Lärchenholzbänke mit eingravierten Texten – die Geschichte jener Baupioniere aus dem Wallis, die sich im Mittelalter dauerhaft in diesem unwirtlichen Gebiet niederließen. In Fakten, Erzählungen und Zeitzeugenberichten ist festgehalten, was vielleicht bald unrettbar verloren gewesen wäre – etwa die Sage vom Kalbelesee, aus dessen Tiefen manchmal ein Glöckchen läutet, wie Gerhard mit leiser Stimme versichert.

Auch jener Kinder wird gedacht, die aus blanker Not heraus von Früh-



Bürstegg, hoch über Lech, war einst der höchstgelegene Weiler Vorarlbergs. Heute zeugen noch eine kleine Kirche und zwei Walsen-Gehöfte von der frühen Besiedlung.

FOTO: BARBARA WALDVOGEL

ling bis Herbst ins ferne Oberschwaben verdingt wurden und dort ihren Lebensunterhalt verdienen mussten. Vor dem „Alpmuseum um Tannberg“ bei der Batzenalpe oberhalb von Schröcken erzählt eine Tafel das Schicksal von zwei solcher bettelarmer Schwabenkinder-Familien. Diese Station sollte man keinesfalls verpassen, vor allem weil dort auch das Leben der Milchbauern aus früherer Zeit gespiegelt wird: Sennküche, Käsekeller, Kuhstall, Schweinekoben und Schlitten für den Heuzug von den hochgelegenen Stadeln zur Alpe, alles liebevoll hergerichtet. Wenn Edwin Schwarzmann, Mitglied des Kulturvereins, durch die Alpe führt, dann erfährt man alles über das alte Haus – bis hin zum Murmeltierbau unter der Kellertreppe. Und nebenan in der neuen Batzenalpe kann man sich mit Bergkäse stärken für weitere Wanderungen auf den Spuren der zähen Walsen, die einst von ihrer Heimat an der Rhône-Quelle aus die Höhenlagen der Alpen besiedelten.

Noch erhaltene Walserbauten wie die Kirche von Lech mit einem Stein von 1302 oder das 1386 errichtete Un-

tere Schloßle am Schröckener Höferberg bezeugen, dass bereits im 14. Jahrhundert feste Siedlungen bestanden. Im Winter schneite dann so manche „Walsenheimer“ über Wochen ein. Das war auch im ehemals höchsten Vorarlberger Weiler Bürstegg der Fall, gebaut in rund 1700 Metern Höhe an den sanften Südhängen des Karhorns. Zwei Walsergehöfte und eine kleine Kapelle haben die Zeitläufe überstanden, das verlassene Pfarr- und Schulhaus brach man 1898 ab. Noch wird die Alpe bewirtschaftet, wie uns Wanderführer Oskar erklärt, doch man spürt, dass er sich um den Weiterbestand der Sommeralpe oberhalb des Nobel-skiortes sorgt.

### Das „Weiße Gold“

Mit Oskar wanderten wir auch von seinem Hotel „Jägeralpe“ in Hochkrumbach über die alte Salzstraße nach Warth – atemberaubende Aus-sichten in die Allgäuer und Lechtaler Alpen inklusive. Heutzutage strapeln schon mal Mountainbiker auf dem schmalen Weg, über den einst der Salzhandel von Hall in Tirol bis nach Lindau ging. Das „Weiße Gold“ sicherte den Walsern als Säumern – ein altes Wort für Transporteur – ein gutes Zubrot. Doch mit dem Bau

der Arlbergbahn brach dieser Erwerbszweig weg, und viele verließen in ihrer Not den Tannberg. Allerdings war die Eisenbahn letztlich nicht nur Fluch, sondern auch Segen: Sie brachte die ersten Wintersportler. Wieder war es also ein „Weißes Gold“, das ein Leben dort oben nicht nur sicherte, sondern sogar für Wohlstand sorgte.

**Warth-Card:** Ab zwei Übernachtungen gewährt die Karte die kostenlose Benützung der Busse von Lech bis zum Hochtannbergpass, der Sommerbahnen in Lech und Warth, des Waldschwimmbads in Lech sowie gekennzeichnete Wander- und Bergtouren und weitere Angebote.

**BW-Card:** Ab drei Übernachtungen gibt es in Schröcken bis 31. Oktober die Bregenzerwald Gäste Card für die kostenlose Benützung der Bergbahnen, der öffentlichen Busse und Freibäder. Geführte Wanderungen und Bergtouren sind ebenfalls inklusive. Weitere Informationen zum Themenwanderweg „Auf den Spuren der Walsen“ unter Tel.: 0043/558335150 oder im Internet unter [www.warth-schroecken.com](http://www.warth-schroecken.com)

## Venedig kommt nach Ludwigsburg

Venedig liegt in Ludwigsburg! Zumindest vom 7. bis 9. September, wenn die Stadt die Venezianische Messe feiert – ein rauschendes Festival der Sinne. Schillernde Kostüme und Masken, ein hochkarätiges Programm aus Akrobatik, Musik, Schauspiel, Feuerzauber, Clownerie, Tanz und Gesang, dazu mediterrane Köstlichkeiten und die stimmungsvolle Kulisse des barocken Marktplatzes: Venedig lässt grüßen.

Bei der Künstlerprozession durch die Innenstadt und beim Defilee über den Gondelsteg zeigt sich die ganze Pracht der Kostüme. Alle Besucher sind zum Mitmachen eingeladen. Wer kein Kostüm besitzt, kauft vor Ort eine Maske oder einen Fächer und wird – geheimnisvoll verhüllt – Teil des fantastischen Geschehens. Auf neun Spielflächen treten über 30 internationale und nationale Künstlergruppen auf. An allen drei Tagen bieten venezianische Händler auf einem Markt an, wofür die Lagunenstadt berühmt ist: Masken und Stoffe, Muranoglas, Holzkunst und Goldschmiedearbeiten.

Öffnungszeiten: 7. September 18 bis 23.30 Uhr, 8. September 14 bis 23.30 Uhr, 9. September 11 bis 21.30 Uhr.

Weitere Informationen gibt es bei der Tourist Information, Tel.: 07141/9102252, Internet: [www.venezianische-messe.de](http://www.venezianische-messe.de)

ANZEIGE



Vom Erfinder  
des Kristall-  
Weizens

Farny Kristall-Weizen  
das Original seit  
1924 gebraut  
nach dem speziellen  
„Farny-  
Brauverfahren“.

Erfahren Sie  
mehr auf  
unserer  
Webseite:



[www.farny.de](http://www.farny.de)

EDELWEISSBRAUEREI FARNY  
Hofgut Dürren · 88353 Kitzlegg LA.



## Kurz berichtet



Das Thurgau wird zum Apfelparadies.

FOTO: CHRISTIAN PERRET/PRZ

## Auf Most-Tour mit dem E-Bike

Typisch für die Landschaft des schweizerischen Kantons Thurgau am Bodensee sind sanft-hügelige Weiden und Apfelwiesen soweit das Auge reicht. Bei den Altnauer Apfelwochen vom 8. bis 22. September dreht sich alles um die knackige Frucht. Viele der süß-säuerlichen Attraktionen erlebt, wer die Most-Tour mit dem E-Bike radelt. Unter dem Motto „Immer dem Apfel entlang“ führt die Runde von Romanshorn in zwei Tagesetappen à 77 und 47 Kilometern auf dem Seerücken zum Barockstädtchen Bischofszell und wieder zurück. Stromtankstellen entlang der Strecke sorgen für die nötige Energie. Weitere Infos: Thurgau Tourismus, Tel.: 0041/71/4141144, [www.thurgau-tourismus.ch](http://www.thurgau-tourismus.ch)

ANZEIGEN



## Aktiv im Herbst

Das Reise- und Freizeitmagazin  
der Schwäbischen Zeitung

Gewinnen Sie neue Gäste und Besucher!

Ihre Vorteile:

- Motivierendes Umfeld mit vielen Tipps und Anregungen zur Freizeitgestaltung im Herbst
- Mit speziellem Themenbereich: Wellnesshotels
- Attraktiver Sonderpreis

Erscheinungstermin: Freitag, 14. September 2012  
Anzeigenschluss: Mittwoch, 29. August 2012

Rufen Sie uns an: Telefon 07561 80-850, Fax 80-356  
[anzeigenndienst@schwaebische.de](mailto:anzeigenndienst@schwaebische.de)

Schwäbische Zeitung



## Abonnenten haben's besser.

Sommer für  
die ganze Familie im  
Bauernhaus-Museum.

Vogter Str. 4, 88364 Wolfegg  
Tel. 07527 9550-0  
[www.bauernhaus-museum.de](http://www.bauernhaus-museum.de)  
Geöffnet: täglich 10 -18 Uhr

Sparen mit der AboKarte:

AboKarte-Besitzer und eine Begleitperson erhalten  
**20% Ermäßigung** auf den Eintrittspreis  
(Erwachsene/Kinder) und **10%** auf den Familientarif.



AboKarte

Schwäbische Zeitung